



ABC-Zug

Landkreis München

Einsatz

Ausbildung

Technik

Segnung

Mannschaft

Impressionen

Tag d. offenen Tür

Jahresbericht

2012

Inhalt	3
Grußwort der Landrätin	4
Vorwort des Leitungsteams	5
Personalstand	6
Fahrzeugstand	7
Beschaffungen	8
Einsatzfahrzeuge	9
Segnung	12
Einsatzoptionen	14
Zum Gedenken	20
Aus-, Fort- und Weiterbildung	21
Besprechungen / Sonstiges	26
Einsatzgeschehen	27
Tag der offenen Tür	33
Statistik	34
George C. Marshall Center	35
Weihnachtsempfang	37
Förderverein	39
Neue CBRN-Probenahme	40
Hochleistungspumpe	41
Gaschromatograph-Massenspektrometrie	43
Sonstiges	46
Medienbericht	47
IT / Internetbetreuung	50
Jahresausflug	51
Impressionen	53
Zu Guter Letzt	55





Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
werte Einsatzkräfte,

der ABC-Zug begeht im Jahr 2013 sein 40-jähriges Jubiläum. Während andere Einrichtungen im Hilfeleistungssystem auf weitaus längeren Bestand zurückblicken können und sich, wie zum Beispiel die Feuerwehren, in ihrer Aufgabenstellung, weg vom Brandschutz und hin zur technischen Hilfeleistung wandelten, so hat dies den ABC-Zug innerhalb kurzer Zeit erreicht.

Während des kalten Krieges rein zum Schutze der Zivilbevölkerung gegründet, erkannte der Landkreis selbst schnell den Nutzen einer solchen Einheit auch bei Einsätzen unterhalb der Katastrophenschwelle in der alltäglichen Gefahrenabwehr und stattete die Einheit mit Mitteln des Landkreises aus. Dies wurde und wird bis heute so fortgesetzt.

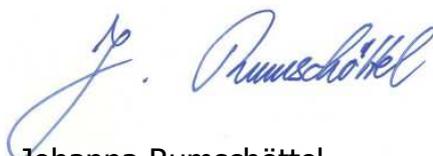
Genannt seien hier zum einen eine leistungsfähige Hochwasserpumpe für den Katastrophenschutz im Landkreis sowie ein hochwertiges chemisches Analysegerät, welches Schadstoffe vor Ort detektieren kann, wie es bis jetzt nur unter laborähnlichen Bedingungen möglich war.

Diese Gerätschaften müssen jedoch auch adäquat geschult und im Einsatzfalle sicher angewendet werden können. Dies ist nur möglich, wenn sich auch Menschen

finden, die sich weit über die alltägliche Bürgerpflicht hinaus für die Bevölkerung zu jeder Tages- und Nachtzeit einsetzen.

Die Frauen und Männer des ABC-Zuges haben dies auch im Jahr 2012 wieder ein ums andere Mal bewiesen. Beispielhaft angeführt sei hier der Brand eines Seniorenzentrums in Hohenbrunn oder die Explosion in einem Einfamilienhaus in Neubiberg, welche einen Einsatz der Einheit des Landratsamtes notwendig machten und zeigten, wie multifunktionell die Mannschaft des ABC-Zuges ausgebildet ist. Nicht zuletzt der Besuch des Marshall-Centers mit seinen internationalen Fachexperten zeigt die hohe Reputation der Einheit auch weit über die Landesgrenzen hinaus. Zum Teil hochrangige Mitglieder anderer Regierungen erhielten hier einen Einblick in den allgemeinen Katastrophenschutz der Bundesrepublik sowie speziell im Landkreis München und zeigten sich einmal mehr erstaunt, dass ein flächendeckendes Hilfeleistungssystem mit ehrenamtlichen Kräften überhaupt zu leisten ist. Daher gilt mein Dank selbstverständlich den Kameradinnen und Kameraden des ABC-Zugs, welche auch 2012 wieder viele Stunden bei Einsätzen sowie Fort- und Weiterbildungen leisteten, verbunden mit der Bitte, den Landkreis München auch 2013 weiterhin so zu unterstützen wie bisher. Ein weiteres Augenmerk gilt jedoch den Familien der Ehrenamtlichen. Oft genug müssen Sie für die Tätigkeit beim ABC-Zug, welche weit über ein „Hobby“ hinausgeht, auf Ihre Angehörigen zum Wohle der Allgemeinheit verzichten. Dafür von mir ebenso ein herzliches Dankeschön!

München, im Februar 2013


Johanna Rumschöttel

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Kameradinnen und Kameraden,

wieder einmal dürfen wir Ihnen über das abgelaufene Jahr berichten. Der ABC-Zug des Landkreises hat 2012 die meisten Neuzugänge seit über 10 Jahren zu verzeichnen! Dank einer überlegten Öffentlichkeitsarbeit fanden sich viele und auch junge Menschen, die von der Materie Chemie, Katastrophenschutz und der Hilfe am Nächsten so zu begeistern waren, dass sie sich alle zu einer Mitgliedschaft im ABC-Zug des Landkreises München entschlossen. Die schwerste Aufgabe steht jedoch nun dem Leitungsteam mit seinen Ausbildern bevor. Gemäß dem Grundsatz „Mannschaft finden ist nicht schwer, sie zu behalten umso mehr“, liegt es nun an uns allen, die Begeisterung unserer jungen Mannschaft zu nutzen und gleichzeitig zu verdeutlichen, dass die Mitarbeit im Hilfeleistungssystem des Landkreises München wahrlich mehr als eine reine Freizeitbeschäftigung ist. Nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit dem George C. Marshall European Center for Security Studies im Seminar Combating weapons of mass destruction / terrorism zeigt, dass unsere Fachexperten ihrem Namen mehr als nur gerecht werden. An dieser Stelle sei den Herren Oberstleutnant im Generalstab Lau und Dr. Weber für die äußerst konstruktive Zusammenarbeit gedankt.

Stillstand bedeutet Rückschritt. Genau diesen Slogan verinnerlicht der ABC-Zug. Während die Mannschaft vor über dreißig Jahren bereits den noch heute aktuellen Auftrag erhielt, sich nicht nur dem Zivilschutz, sondern auch der lokalen Gefahrenabwehr zu widmen, haben sich die Anforderungen im Einsatz und auch die hierfür verfügbare Ausrüstung grundlegend verändert. Früher waren gerade im Bereich der Messtechnik die Identifikation von unbekanntem Schadstoffen und damit Aussagen über die Gefährdung der Bevölkerung sowie der Einsatzkräfte schwierig und oft nur mit zeitraubenden und personalintensiven Maßnahmen möglich. Mit dem neu beschafften

hochmodernem Messgerät vom Typ GCMS (Gaschromatographie-Massenspektrometer) können die Spezialisten des ABC-Zugs jetzt in kürzester Zeit und vor allem vor Ort eine Schadstoffanalytik durchführen, wie sie vor einigen Jahren nur in stationären Laboren möglich gewesen wäre. Auch konnte eine weitere Lücke im Katastrophenschutz des Landkreises München geschlossen werden. Mehrere, bereits als Überflutungsgebiete ausgewiesene Flächen erhalten nun im Falle von unvorhergesehenen Wassereintrüben durch die neu beschaffte Hochleistungspumpe Unterstützung. Gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk München-Land und den Feuerwehren im Landkreis München steht diese Pumpe allen Gemeinden im Landkreis München stets abrufbereit unentgeltlich zur Verfügung. Auch hier wird der Landkreis München seiner Aufgabe als Katastrophenschutzbehörde mehr als nur gerecht.

Wenn auch zuletzt, aber dennoch sicherlich am wichtigsten ist der Dank an die Leute, welche all diese Technik immer wieder effektiv und effizient einsetzen. Das Leitungsteam ist stolz auf eine Mannschaft, welche in den letzten Jahren zu einem echten Team zusammengewachsen ist, sich unermüdlich weiterbildet, alle Einsatzmittel kontinuierlich pflegt und wartet, uns, auch mit der stets konstruktiven Kritik unseres „Betriebrates“, den Helfersprechern, immer wieder weiterbringt und täglich rund um die Uhr bereit steht, um die Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises vor atomaren, biologischen und chemischen Gefahren zu schützen. Liebe Kameradinnen und Kameraden, IHR seid der ABC-Zug, weiter so!

Haar, im Februar 2013

Sebastian Schöttner
Leiter des ABC-Zuges

Dr. Stefan Sellmeier
stv. Leiter des ABC-Zuges

Personalstand

Die Personalstärke des ABC-Zugs betrug zum 31.12.2012 vierzig Aktive. Diese gliedern sich entsprechend ihrer Verwendung in:

- Leitungsteam des ABC-Zugs
- 5 Führungsdienstgrade
- 12 Kraftfahrer/Maschinisten C/CE
- 11 Kräfte mit der Weiterbildung für den Betrieb des Gerätewagens Messtechnik
- sonstige Kräfte



Sebastian Schöttner
Leiter des ABC-Zugs



Dr. Stefan Sellmeier
stellvertretender Leiter

Fahrzeugstand



Zum 31.12. des letzten Jahres verfügte der ABC-Zug über folgende Einsatzmittel:

- Einsatzleitwagen (ELW 2) Kater M-L 12/1
- ABC-Erkundungsfahrzeug (GW Messtechnik) Kater M-L 96/1
- Mehrzweckfahrzeug Kater M-L 11/1
- Gerätewagen Umweltschutz (GW-U) Kater M-L 52/1
- Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz Kater M-L 53/1
- Gerätewagen Dekontamination (GW Dekon-P) Kater M-L 97/1
- Versorgungs-Lastkraftwagen 7,5 t (V-LKW) Kater M-L 81/1
- Bereitschaftsfahrzeug für den Einsatzleiter (Opel Vectra) Kater M-L 80/1
- Lichtmastanhänger
- Mehrzweckanhänger
- Hochleistungspumpe
- Mehrzwecktraktor
- Gabelstapler
- Funkzentrale Gerätehaus Kater M-L 18/1



Der ABC-Zug auf dem Gelände der Technischen Universität München

Das für uns zuständige Sachgebiet 5.3 im **Landratsamt München** beschaffte neben einer Vielzahl von Kleinmaterial u.a.:

- ein Gaschromatograph-Massenspektrometer
- einen Mehrzweckanhänger
- Neuausstattung Unterrichtsraum
- Neuausstattung Planspielraum
- laufende Ersatzbeschaffungen für verbrauchte Einsatzmittel
- Material zur Werbung neuer Einsatzkräfte
- Navigationssysteme
- Rettungstuch für verunfallte CSA-Träger
- Diascanner für das Archiv



In eigener Sache

The advertisement features a blurred background image of a person in a yellow and black uniform, likely a firefighter. Overlaid on this is the text 'ABC-Zug München-Land' and 'Vockestraße 38, Haar' in a white, sans-serif font. Below this, the phrase 'Sei dabei!' is written in a large, bold, white font with a blue outline. At the bottom, the website 'www.abc-zug.info' is displayed in a white, sans-serif font. In the top right corner of the advertisement, the ABC-ZUG logo is prominently displayed.

Einsatzfahrzeuge

Der **Einsatzleitwagen** enthält umfangreiches professionelles Informationsmaterial, aus dem der Einsatzleiter Daten über die unzähligen vorhandenen Gefahrstoffe erhalten kann. Vor allem das Programm Memplex, das seit 2010 eingesetzt wird, bietet alle wichtigen Informationen über gefährliche Chemikalien, biologische Arbeitsstoffe und radioaktive Stoffe in übersichtlicher Form.



Die Kommunikationsausstattung des Fahrzeugs erlaubt es, auch komplexe Einsätze mit verschiedenen räumlich oder taktisch getrennten Abschnitten zu führen.



Der **Gerätewagen Umweltschutz** enthält die Ausstattung, die bei Chemieunfällen für die Tätigkeit direkt an der Schadenstelle erforderlich ist: Auffangen und Analysieren der austretenden Stoffe, Abdichten der Leckage und Abpumpen der Chemikalien. Dazu trägt das Fahrzeug eine Reihe an Messgeräten für eine Vielzahl gasförmiger und flüssiger Gefahrstoffe. Mit der mitgeführten Schutzbekleidung bis hin zum hermetisch abschließenden Chemikalienschutzanzug können mehrere Trupps ausgerüstet werden.

Bei der Ausbreitung eines freigesetzten gefährlichen Stoffes wird der **Gerätewagen Messtechnik** für die Bestimmung des Gefahrenbereichs eingesetzt. Die mit ihm gewonnenen Messergebnisse helfen, Entscheidungen über Räumungen von Gebieten oder Straßensperrungen zu treffen. Dazu werden die Daten verschiedener Messgeräte in einem Computersystem ausgewertet und je nach einsatztaktischem Zweck unterschiedlich dargestellt.



Im Jahr 2011 bewährte sich das Fahrzeug in einer Übung am Kernkraftwerk Isar bei Landschut: Dank der detaillierten Kartenausstattung konnten verschiedene Punkte im Gelände angefahren werden, um dort Messgeräte für Radioaktivität aufzustellen. Außerdem beprobten die Einsatzkräfte den Bewuchs, die Umgebungsluft und ein Gewässer beprobt. Damit hätten sie im Einsatzfall die Ausbreitung freigesetzter radioaktiver Stoffe bestimmen können.

Der **Gerätewagen Atem- und Strahlenschutz** trägt primär die Ausstattung für Strahlenseinsätze. Dabei handelt es sich vor allem um verschiedene Messgeräte, mit denen die unterschiedlichen Gefährdungen durch radioaktive Stoffe für Mensch und Umwelt identifiziert werden können. Mit einem Greifarm können gefundene radioaktive Stoffe sicher in die auf dem Fahrzeug vorhandene Bleiabschirmung geborgen werden. In solchen Einsätzen muss eine besonders große Anzahl an Einsatzkräften mit Schutzbekleidung und Atemschutz ausgerüstet werden. Die deshalb mitgeführten 18 Pressluft-Atemschutzgeräte sind auch bei Brandeinsätzen wertvolle Einsatzmittel. Eine spezielle Aufgabe stellt der Betrieb einer Notfallstation dar, in der der ABC-Zug München-Land nach einer etwaigen Freisetzung radioaktiver Stoffe betroffene Personen auf eine Kontamination überprüft. Im Jahr 2011 wurde diese Aufgabe mit dem Gerätewagen Atem- und Strahlenschutz erfolgreich geübt.

Auch wenn das Fahrzeug als Prototyp bereits seit 2010 beim ABC-Zug München-Land steht, konnte im Jahr 2011 die offizielle Übergabe durch den bayerischen Innenminister gefeiert werden.



Der **Gerätewagen Dekontamination** kommt dann in den Einsatz, wenn Einsatzkräfte vor dem Verlassen des Gefahrenbereichs dekontaminiert werden müssen. Das gleiche gilt, wenn eine Vielzahl von Personen mit gefährlichen Stoffen in Kontakt gekommen ist. Die auf ihm verlasteten Duschzelte erlauben es, bis zu sechzig Personen pro Stunde zu entgiften. Ergänzt wird diese Ausstattung durch das Modul des Freistaats Bayern zur Dekontamination von Verletzten, so dass dieses Fahrzeug eine

wichtige Komponente bei großen Freisetzungen von Gefahrstoffen mit vielen Betroffenen ist.



Das **Mehrzweckfahrzeug** sorgt mit seinen acht Sitzplätzen vor allem für den Transport der Mannschaft an die Einsatzstelle. Außerdem dient es als Ergänzung und Reserve zum Einsatzleitwagen, weshalb sich im Fond ein Besprechungstisch und eine Weißwand zur Lagerdarstellung befinden. Im abgeschlossenen Heckbereich kann kontaminierte Ausstattung transportiert werden.

Einsatzfahrzeuge

Der **Bereitschafts-Pkw** wird von den Einsatzleitern genutzt, um bei Alarmen vom jeweiligen Aufenthaltsort aus schnell und direkt die Einsatzstelle zu erreichen. Wenn sich der jeweilige Einsatzleiter gerade im Gerätehaus befindet und mit einem anderen Einsatzfahrzeug ausrücken kann, können mit dem Bereitschafts-Pkw bis zu fünf Einsatzkräfte zusammen an die Einsatzstelle fahren.



Die Ladefläche des **Mehrzweck-Lkw** wird für den Transport von individuell benötigten Großgeräten wie Überfässern und Dekontaminationsmitteln verwendet. Solche Ausstattungen sind in den Fahrzeughallen des Gerätehauses in sogenannten Gerätesätzen palettiert zusammengefasst, um so besonders schnell auf dem Lkw verlastet werden zu können. Sogar eine Trinkwasseraufbereitungsanlage wurde mit dem Fahrzeug bereits in einen Einsatz gebracht.

Neuer Mehrzweckanhänger



Segnung des Anbaus und der Fahrzeuge

Bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein lud die Landrätin des Landkreises München, Frau Johanna Rumschöttel, Vertreter aus Politik und der öffentlichen Gefahrenabwehr (Feuerwehren, Polizei, THW) ins Katastrophenschutzzentrum nach Haar.



Der Leiter des ABC-Zugs bei der Ansprache

Anlass für die Feierlichkeiten war die Fertigstellung des Anbaus der Fahrzeughalle und die Beschaffung von zwei neuen Fahrzeugen für den ABC-Zug München-Land. Bei den neu beschafften Fahrzeugen handelt es sich zum einen um ein Mehrzweckfahrzeug mit dem Funkrufnamen „Kater München-Land 11/1“.



Pfarrerin Mayer und Pastoralreferentin Nietbauer



Frau Johanna Rumschöttel bei der Begrüßung

Dieses Fahrzeug sorgt vor allem für den zügigen Transport der Mannschaft an die Einsatzstelle und bietet Platz für insgesamt acht Helferinnen und Helfer. Zum anderen wurde im Rahmen einer Ersatzbeschaffung der „Gerätewagen Atemschutz/ Strahlenschutz“ an den ABC-Zug übergeben. Mit dem Funkrufnamen „Kater München-Land 53/1“ ist dieses Fahrzeug speziell für Atemschutz- und Strahlenschutz Einsätze konzipiert. Es bietet Platz für insgesamt sechs Personen. Durch die umfangreiche Ausstattung an Pressluftatmern, Masken und Kombinations- und Partikelfiltern sowie Mess- und Nachweisgeräten für radioaktive Stoffe hat dieses Fahrzeug einen sehr hohen Einsatzwert.



Tobias Thalhammer, Landtagsabgeordneter

Durch die Erweiterung des Gerätehauses konnte dringend benötigter Stellplatz für zwei Fahrzeuge geschaffen werden. Zusätzlich wurde dabei auch der darüber liegende Lagerraum deutlich erweitert, welcher im Laufe der Jahre an seine Grenzen gestoßen war.

Segnung des Anbaus und der Fahrzeuge

Die Landrätin betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung des ABC-Zugs München-Land und seine wichtige Rolle im Rahmen der Gefahrenabwehr und des Katastrophenschutzes im Landkreis.



Frau Müller, 2. Bürgermeisterin aus Haar

Ihr großer Dank galt dabei dem Baureferat für seine Arbeit bei der Realisierung des Anbaus und der Gemeinde Haar. Besonders stellte Frau Rumschöttel darüber hinaus die ehrenamtliche Arbeit und das hohe Engagement der Kameradinnen und Kameraden heraus. Eine zusätzliche Würdigung wird dieses Engagement ab 2013 erfahren, wenn im Landkreis München die Ehrenamtskarte eingeführt wird. Diese Ehrenamtskarte stellt ein sichtbares Zeichen der Anerkennung des Ehrenamts dar. Inhaber der Karte erhalten bei vielen Partnern wie Geschäften und Freizeiteinrichtungen besondere Vergünstigungen. Frau Rumschöttel hatte sich für die Einführung der Karte besonders eingesetzt.



Natascha Kohnen, Landtagsabgeordnete

In weiteren Grußworten würdigten die 2. Bürgermeisterin der Gemeinde Haar, Frau Gabriele Müller (SPD) und Vertreter des Bayerischen Landtags, Herr Tobias Thalhammer (FDP) und Frau Natascha Kohnen (SPD) die Arbeit und das Engagement des ABC-Zugs.



Die Segnung der Fahrzeuge und des Anbaus nahmen die Pfarrerin Frau Meyer und Pastoralreferentin Nietbaur (Isar-Amper-Klinikum) vor. Gottes Segen wird die Kameradinnen und Kameraden in ihren Einsätzen auch weiterhin begleiten.



Abgerundet wurden die Feierlichkeiten durch gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank.



Übergabe des Erinnerungsgeschenks

Einsatzoptionen des ABC-Zugs München-Land

Informationen für Entscheidungsträger in der Gefahrenabwehr



Der ABC-Zug München-Land – Experten im CBRN-Schutz und darüber hinaus

Der ABC-Zug München-Land ist eine Katastrophenschutzeinheit des Landkreises München im CBRN-Schutz. Als sogenannte Regieeinheit wird sie direkt vom Landratsamt des Landkreises getragen, ohne einer anderen Organisation oder Behörde anzugehören.

Durch ihre ausschließliche Tätigkeit bei Großschadensereignissen im gesamten Landkreis und der weiteren Umgebung besitzen die Helferinnen und Helfer umfangreiche Erfahrungen in der Bewältigung größerer und länger dauernder Einsätze.

Alle Einsatzkräfte des ABC-Zugs München-Land sind ehrenamtlich im Katastrophenschutz tätig. Das ermöglicht es ihnen, die Erfahrungen aus ihren erlernten und ausgeübten Berufen im Einsatz anzuwenden. Für die Bearbeitung der vielfältigen und herausfordernden Aufgaben des ABC-Zugs sind insbesondere die Mitglieder mit handwerklichem, medizinischem und naturwissenschaftlichem Hintergrund bedeutend. Sie sorgen auch dafür, dass der ABC-Zug München-Land stets nach dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik arbeitet.

Anforderung des ABC-Zugs München-Land

Die Anforderung des ABC-Zugs München-Land erfolgt über die Feuerwehr-Einsatzzentrale des Landkreises München (089 / 66 20 23) als Meldekopf des Landratsamtes München.

Um die anfordernde Stelle erfolgreich unterstützen zu können, müssen mit der Anforderung folgende Informationen zur Verfügung gestellt werden:

- Bezeichnung des Anforderers
- Erreichbarkeit des Anforderers während und außerhalb des Einsatzes
- Lage
- Bezeichnung der Einsatzstelle oder Standort des anzufahrenden Bereitstellungsraumes
- Erreichbarkeit des Meldekopfes im Einsatz
- Angeforderte Leistung des ABC-Zugs

Bei einer voraussichtlichen Einsatzdauer von mehr als einem Tag:

- Mögliche Unterbringung der Einsatzkräfte
- Mögliche Versorgung mit Verpflegung und Betriebsstoffen
- Voraussichtliche Einsatzdauer



Einsatzoptionen im CBRN-Schutz

Chemieschutz

Gefährliche Stoffe und Güter begegnen uns in Industrie, Forschung und auf Transportwegen. Von ihnen können vielfältige Gefahren gegenüber den Einsatzkräften, der Bevölkerung und der Umwelt ausgehen. Deshalb erfordert ein Umgang mit ihnen besondere Kenntnisse und Erfahrung.

- Fachberatung durch den Einsatzleiter des ABC-Zugs und diplomierte Chemiker
- Messen und Identifizieren gefährlicher Gase und Flüssigkeiten
- Auffangen und Umpumpen austretender gefährlicher Flüssigkeiten
- Abdichten von Leckagen
- Eindeichen und Binden ausgetretener Chemikalien
- Niederschlagen freigesetzter Gase und Dämpfe
- Ausbreitungsberechnungen
- Dekontamination von Einsatzkräften, betroffenen Personen, Geräten und Fahrzeugen
- Probenahme von Gasen, Flüssigkeiten oder Feststoffen für die Archivierung und die spätere Auswertung im Labor

Bioschutz

Einsätze im Bioschutz treten in zwei deutlich unterschiedlichen Formen auf: Tier- und Pflanzenseuchen wie die Maul- und Klauenseuche oder Influenza A/H5N1 stellen lange dauernde und großflächige Lagen dar, die besondere Logistik für die Desinfektion von betroffenen Personen und Geräten erfordern. Unfälle in Bio-Laboren und bei Transporten sind aufgrund der nicht messbaren Gefährdung durch Bakterien, Viren und Toxine anspruchsvoll.

- Fachberatung durch den Einsatzleiter des ABC-Zugs und diplomierte Biologen
- Bergen kontaminierter Gegenstände, Abtragen kontaminierter Oberflächen und Transport in ein Labor
- Desinfektion von Einsatzkräften, betroffenen Personen, Geräten und Fahrzeugen
- Probenahme von Gasen, Flüssigkeiten oder Feststoffen für die Archivierung und die spätere Auswertung im Labor

Radiologischer Notfallschutz

Radioaktive Stoffe und Anlagen zur Erzeugung ionisierender Strahlung werden in Forschung, Industrie und Medizin verwendet. Einsätze aus dem radiologischen Notfallschutz bergen wegen der oft beobachteten Fehleinschätzung der Gefahren, die von radioaktiven Stoffen ausgehen, besondere Risiken für das Einsatzpersonal, denen nur mit ausreichender Erfahrung begegnet werden kann. Der Umgang mit der umfangreichen Messtechnik fordert von den Einsatzkräften besonderes Fachwissen.

Der ABC-Zug München-Land bietet folgende einsatztaktische Optionen:

- Fachberatung durch den Einsatzleiter des ABC-Zugs und im Strahlenschutz fachkundige Physiker
- Bergen und Abschirmen radioaktiver Stoffe
- Aufnehmen ausgetretener offener radioaktiver Stoffe wie Pulver oder Flüssigkeiten
- Aufspüren verlorener radioaktiver Quellen
- Kontaminationsnachweis an Einsatzkräften und Betroffenen, die sich im Gefahrenbereich aufgehalten haben
- Zusammenarbeit mit radioanalytischen Laboren im Landkreis München zur Identifizierung radioaktiver Stoffe und zur genauen Bestimmung der Aktivität von genommenen Proben

Nuklearer Notfallschutz

Freisetzungen radioaktiver Stoffe aus kerntechnischen Anlagen führen zu großflächigen Lagen zunächst unbekanntem Ausmaßes. Deshalb ist die schnelle Feststellung des betroffenen Gebietes eine der ersten Einsatzaufgaben. Um eine Vielzahl möglicherweise kontaminierter Personen versorgen zu können, müssen die Einsatzkräfte die erforderlichen Maßnahmen sicher beherrschen.

- Bestimmung der Ausbreitung freigesetzter radioaktiver Stoffe
- Probenahme im kontaminierten Gebiet zur späteren Messung in radioanalytischen Laboren
- Kontaminationsnachweis und Schnellmessung der Iod-Aktivität in der Schilddrüse an betroffenen Personen in Notfallstationen
- Versorgung der betroffenen Bevölkerung mit Kaliumiodid-Tabletten

Dekontamination und Desinfektion

Die Dekontamination von Personen und Geräten stellt eine Einsatzmaßnahme dar, die bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern vielfältiger Art erforderlich ist. Insbesondere bei einem Massenansturm betroffener Personen stellt die Dekontamination die eingesetzten Einheiten, die bereits in der technischen Hilfe gebunden sind, vor personelle Herausforderungen.

- Dekontamination und Desinfektion von Einsatzkräften (Dekon-Stufe II)
- Dekontamination und Desinfektion betroffener gehfähiger Personen (bis zu 50 pro Stunde, Dekon-Stufe III)
- Dekontamination und Desinfektion betroffener verletzter Personen (bis zu 20 pro Stunde)
- Dekontamination und Desinfektion von Geräten, die für den weiteren Einsatz wieder benötigt werden
- Dekontamination und Desinfektion von Fahrzeugen– Wahl eines geeigneten Dekontaminationsmittels und Auffangen des anfallenden Wassers

Wassernotversorgung

Die Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser gehört zu den wichtigsten Pflichten der staatlichen Fürsorge. Ein Ausfall der Versorgung aufgrund von technischem Versagen, Naturereignissen oder kriminellen Handlungen muss innerhalb weniger Stunden kompensiert werden. Auch nach Naturkatastrophen im Ausland (Erdbeben, Überschwemmungen) ist die Versorgung mit Trinkwasser eine wichtige Säule der internationalen Katastrophenhilfe.

- Erzeugen von Brauchwasser (8000 Liter pro Stunde) aus Gewässern, auch bei Kontamination des Gewässers
- Betreiben von Wasserausgabestellen aus Trink- und Brauchwasserbehältern und Hydranten

Einsatzoptionen bei Bränden

Brände jeglicher Art gefährden die Einsatzkräfte und die umliegende Bevölkerung auch aufgrund der entstehenden Atemgifte. Deshalb sind bei Bränden Einsatzmaßnahmen, die denen des Chemieschutzes entsprechen, erforderlich. Der ABC-Zug München-Land leistet diese Maßnahmen.

- Ausbreitungsberechnungen
- Identifikation und Konzentrationsbestimmung freigesetzter Atemgifte
- Bestimmung der Konzentration von COHb im Blut als Hinweis auf Kohlenstoffmonoxid-Vergiftungen bei Einsatzkräften und Betroffenen



Mit dem ABC-ErKKW des Bundes besitzt der ABC-Zug München-Land ein leistungsfähiges Einsatzmittel im Chemieschutz und im radiologischen und nuklearen Notfallschutz.

Einsatzoptionen für allgemeine einsatztaktische Maßnahmen

Als eigene Katastrophenschutzeinheit des Landkreises München trägt der ABC-Zug München-Land Aufgaben im Bereich der Einsatzunterstützung, insbesondere in der Führungsunterstützung und der Logistik. Aufgrund der Erfahrung der Einsatzkräfte in der Tätigkeit bei Großschadensereignissen können diese Aufgaben mit Ordnung und Übersicht bearbeitet werden.

Führungsunterstützung

- Führen von Einsatztagebüchern und Lagekarten
- Übernahme von Stabsfunktionen
- Errichten und Betreiben einer Fernmeldezentrale mit Funk, Telefon, Fax und Internet
- Warnen betroffener Personen mit Lautsprecherdurchsagen

Logistik

- Transport von Geräten, Betriebsstoffen und Lebensmitteln auch in schwerem Gelände
- Errichten und Betreiben von Bereitstellungs- und Ruheräumen für Einsatzkräfte (Ruhemöglichkeit für bis zu 50 Personen)
- Versorgen von Einsatzstellen mit elektrischem Strom und Beleuchtung
- Versorgen betroffener Personen mit Ersatzbekleidung und Sanitärartikeln

Unterstützung außerhalb von Einsätzen

Der ABC-Zug München-Land steht gerne für gemeinsame Ausbildungen und Übungen im Bereich des CBRN-Schutzes zur Verfügung. Wir bieten Ihnen dafür folgende Leistungen an:

- Vorträge im Gerätehaus des ABC-Zugs oder in der näheren Umgebung
- Übungen an der Tankwagen- und der Industrie-Übungsanlage



Die Übungsanlagen des ABC-Zugs München-Land bieten allen Einsatzkräften im CBRN-Schutz realistische Übungsbedingungen.

Auch auf Projektvorschläge zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet des CBRN-Schutzes freuen sich die Einsatzkräfte des ABC-Zugs München-Land stets.

Einsatzoptionen entsprechend der bundeseinheitlichen Gefährdungsabschätzung

Vom Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz wurde eine Systematik zur bundeseinheitlichen Gefährdungsabschätzung festgelegt. Neben der stets möglichen Unterstützung bei Einsatzführung und Logistik besitzt der ABC-Zug München-Land besondere Einsatzmöglichkeiten bei den folgenden Gefährdungs- und Anforderungsbeschreibungen:

3210 A-Gefahren:

- 3211 Gefahrstofffreisetzungen aus Kernkraftwerken des eigenen Landes
- 3212 Gefahrstofffreisetzungen aus Kernkraftwerken der Nachbarländer
- 3213 Gefahrstofffreisetzungen aus Kernkraftwerken anderer Staaten
- 3214 Gefahrstofffreisetzungen aus sonstigen kerntechnischen Anlagen (Forschungsreaktoren, Wiederaufarbeitungsanlagen oder anderen Anlagen mit radioaktiven Stoffen)
- 3215 Freisetzung sonstiger radioaktiver Stoffe

3220 B-Gefahren:

- 3221 Seuchen (Epidemien, z.B. Influenza und Pandemien)
- 3222 Tierseuchen (Epizootien)
- 3223 Großflächige Pflanzenkrankheiten (Epiphytien)
- 3224 Freisetzung pathogener Stoffe oder Mikroorganismen aus biologischen / gentechnischen Anlagen
- 3225 Freisetzung sonstiger pathogener (biologischer) Stoffe oder Mikroorganismen

3230 C-Gefahren:

- 3231 Freisetzung toxischer Stoffe („nicht-Seveso-Betriebe“)
- 3235 Gefahrstofffreisetzungen aus ortsfesten Objekten mit bekanntem Gefahrenpotenzial (z.B. Freisetzung bestimmter ungefährlicher Stoffe, die erst durch die Freisetzung selbst brennen, explodieren, verpuffen oder durch Verbindung mit anderen Stoffen pathogen oder toxisch werden. „Seveso-Betriebe“)
- 3240 Gefahrstofffreisetzungen bei Transportunfällen (Straße, Schiene, Wasserstraßen einschließlich Küstenmeer und hohe See, Luft)
 - 3241 Straße, Schiene, Luft
- 3245 Großbrände, Explosionen, Zerknalle, Verpuffungen
- 3260 Schwere Störungen und Schäden in Einrichtungen der Versorgung und Ernährung (Kritische Infrastruktur – Versorgung):
 - 3261 Wasser
- 3280 Langanhaltende Störungen/großflächiger Ausfall der Informations-, Kommunikations- und Warnsysteme unter Berücksichtigung von Interdependenzen und Dominoeffekten (Kritische Infrastruktur – Informationstechnik):
 - 3283 Rundfunk und Fernsehen
- 3290 Absturz kosmischer Flugkörper
 - 3295 Gefährdung durch Kampfmittel als Altlasten
 - 3300 Gefahren und Anforderungen durch Terrorismus, Anschläge, Sabotage



*Zum Gedenken
an die verstorbenen
Kameraden in
Dankbarkeit
und Treue.*

Interne Ausbildung

Ziel der Ausbildung ist grundsätzlich die theoretische und praktische Unterweisung in den Teilbereichen Strahlenschutz, biologische Stoffe, chemische Gefahrstoffe, Dekontamination, Atemschutz sowie ABC-Erkundung, Sprechfunk und Kartenkunde. Wichtige Übungsinhalte stellten dieses Jahr unter anderem dar:

- Theoretische Grundlagen zu Eigenschaften, Kennzeichnung und Schutz bei Einsätzen mit radioaktiven (A), biologischen (B) und chemischen (C) Stoffen sowie ABC-Kampfmitteln
- Übungen zu Dekontaminationsmaßnahmen für Personen und Gerätschaften
- Unterweisungen und Übungen zum Aufspüren, Identifizieren und Quantifizieren radioaktiver (A) und chemischer Stoffe (C)
- Alarm- und Einsatzübungen zur Erkundung und Schadensbekämpfung bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen
- Ausbildungs- und Gewöhnungsübungen für umluftabhängigen und umluftunabhängigen Atemschutz und die verschiedenen Schutzbekleidungen
- Fahrzeug- und Geräteschulungen am Gerätewagen Dekontamination, Gerätewagen Umweltschutz und Gerätewagen Messtechnik
- Theoretische Unterweisungen und Übungen zur Abwicklung von Funk-sprechverkehr sowie zur Orientierung im Gelände, der Positionsübermittlung sowie der qualifizierten meteorologischen Beobachtung als Grundlage der Ausbreitungsberechnungen.

Einige Kameradinnen und Kameraden wirkten zusätzlich bei der Kreisausbildung in den Bereichen Strahlenschutz, Messtechnik Chemie und Dekontamination mit, ebenso wurde die Wärmegewöhnungsanlage mittels Aufenthaltszelt und Atemschutzgeräten betreut.

Externe Ausbildung

Wie auch in den Vorjahren nahmen im Jahr 2012 einige Angehörige des ABC-Zugs München-Land an externen Ausbildungsveranstaltungen teil. Dabei wurden an der staatlichen Feuerweherschule Gertsried folgende Lehrgänge besucht:

- ABC-Schutz Erkundung (2x)
- Leiter Notfallstation (1x)

An der zentralen Aus- und Fortbildungseinrichtung des Bundes in Ahrweiler, der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz, wurden folgende Weiterbildungen besucht:

- Stabsarbeit (3x)

Da im Landkreis München die Zuteilungsquote für die Fortbildungen an den staatlichen Feuerweherschulen nach wie vor gering ist, wird der ABC-Zug vermehrt auf das Angebot des Bundes an der AKNZ in Ahrweiler zurückgreifen.



Die Einsatzkräfte des ABC-Zuges verbrachten insgesamt über 1800 Stunden bei Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Rahmen der in Eigenregie durchgeführten ABC-Ausbildung. Ebenso wurden Lehrgänge der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundes in Ahrweiler (AKNZ) besucht.



Leiter und stv. Leiter des ABC-Zuges im Stab 2 beim Lehrgang Stabsarbeit an der AKNZ



Der Lagekartenführer des ABC-Zuges während des dreitägigen Lehrgangs an der AKNZ

Sowohl theoretische als auch praktische interne Ausbildung ist nötig, um nicht zuletzt in scheinbaren Randgebieten des CBRN-Schutzes immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Hier greift der ABC-Zug zumeist auf seine internen Fachexperten zurück. Für spezielle Ausbildungsthemen wie zum Beispiel die PSNV werden externe Referenten geladen. Bei den Ganztagesausbildungen jeden letzten Samstag im Monat finden zumeist Einsatzübungen unter realen Bedingungen statt. Falls möglich werden Objekte außerhalb des Katastrophenschutzentrums in Haar aufgesucht, um möglichst keine Routine aufkommen zu lassen. Hierbei wird auch darauf geachtet, dass v.a. die jungen Führungsdienstgrade ausreichend Zeit haben, das erworbene theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen. Regelmäßige interne Planspiele sowie externe Fort- und Weiterbildungen runden das Ausbildungsangebot des ABC-Zugs ab. Alles, was eine Einsatzkraft beim ABC-Zug wissen muss, wird im Rahmen einer zweijährigen Grundausbildung vermittelt.



Die Mannschaft im Dialog während einer Einsatzübung



Auch am Kreisausbildungslehrgang Strahlenschutz wirkt der ABC-Zug immer mit.



Einsatzkräfte des ABC-Zugs üben den Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen, hier in einem echten Bio-Labor am Helmholtz-Zentrum....



...sowie bei einer weiteren Übung im Isar-Amper-Klinikum

Einsatzübungen mit anderen Organisationen



Um nicht zuletzt das Zusammenspiel zwischen mehreren Organisationen zu trainieren, nimmt der ABC-Zug immer wieder an Übungen mit anderen Einheiten teil, hier zum Beispiel mit einem Zug der Feuerwehr Übersee...



... oder auch den Feuerwehren Garching, Hochbrück sowie der TU München, in diesem Fall bei einem inszenierten Unfall in einem Fluorlabor. Der Rettungsdienst wirkte hier ebenfalls mit einigen Einheiten mit, Beobachter des Landratsamtes und der Kreisbrandinspektion waren außerdem gekommen.

Die Führungsdienstgrade des ABC-Zuges trafen sich einmal monatlich gemeinsam zu Besprechungen mit der Leitung.

Das Leitungsteam besuchte den Kreisfeuerwehrtag des Landkreises München.

Die Leitung traf sich regelmäßig mit dem Sachgebiet 5.3 des Landratsamtes zu Besprechungen.

Der stv. Leiter nahm an der Sitzung des Fachbereiches 5 des Kreisfeuerwehrverbands München teil.

Eine Abordnung des ABC-Zuges erwies Günther Stimmer, dem Kommandanten der Feuerwehr Heimstetten, die letzte Ehre.

Der ABC-Zug stellte bei der vgbf-Fachtagung in Salzburg die Dekon-V-Komponente vor.

Das Leitungsteam nahm am Jahresempfang des Kreisfeuerwehrverbands München teil.

Eine Abordnung folgte der Einladung der Feuerwehr Übersee zum Weinfest.

Der Leiter unterrichtete insgesamt acht Stunden in den Examenskursen 09/A und 09/B am Bildungszentrum des Isar-Amper-Klinikums über Katastrophenschutz.

Das Leitungsteam traf sich im Rahmen der zukünftigen Zusammenarbeit mit den Veterinären des Landratsamtes München.

Eine Abordnung nahm an der Einweihung der Fahrzeuge bei der Feuerwehr Übersee im Landkreis Traunstein teil.

Luftbild des Gerätehauses



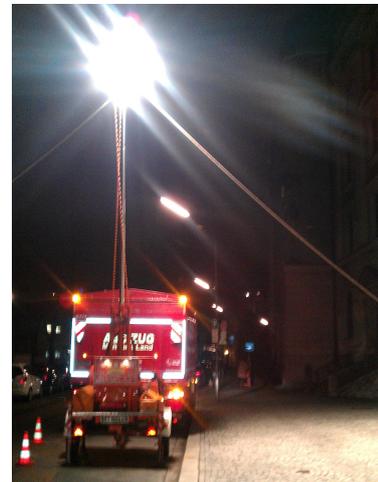
Insgesamt wurde der ABC-Zug im Jahr 2012 zu 23 Einsätzen gerufen. Die Einsätze gliederten sich wie folgt:

A-Einsätze	0
B-Einsätze	1
C-Einsätze	12
Sonstige	10



Nachstehend einige Einsätze des Jahres 2012:

Am Donnerstag, den 19. Januar begann die Präsentation der Gemeinde Ismaning im Foyer des Landratsamts München am Mariahilfplatz im Herzen der Landeshauptstadt. Landrätin Johanna Rumschöttel und erster Bürgermeister Michael Sedlmair eröffneten die Ausstellung. Da im Innenhof des Landratsamts in den Abendstunden eine Vorführung der insgesamt 30 Schaffler stattfand, wurde der ABC-Zug gebeten, die komplette Fläche ausreichend auszuleuchten. Hier leistete der Lichtmastanhänger einmal mehr gute Dienste.



Am Donnerstag, den 29.03. wurde der ABC-Zug vormittags von der Polizei zur Unterstützung bei einer verdächtigen Briefsendung gebeten. Im Postverteilzentrum eines Medienunternehmens in Unterföhring wurde ein Brief geöffnet, aus welchem ein unbekanntes Pulver austrat. Die Einsatzkräfte bargen und sicherten den Brief und verbrachten ihn zur weiteren Analyse in ein staatliches Labor. Insgesamt vier Personen, welche in unmittelbaren Kontakt mit dem Inhalt kamen, wurden einer Dekontamination zugeführt. Die betroffenen Räume wurden bis zum Abschluss der vollständigen Analyse von Einsatzkräften der Polizei versiegelt.



Einsatzkräfte des ABC-Zuges desinfizieren die direkte Umverpackung der verdächtigen Sendung...



...und bereiten sie für einen sicheren Abtransport ins Labor vor.

Einsatzgeschehen

Auf der A 99 ereignete sich am 19. Juli ein Verkehrsunfall, an dem ein Lastzug mit Gefahrgut beteiligt war. Ein Behälter mit einer leichtentzündlichen Flüssigkeit konnte durch den ABC-Zug München-Land in Zusammenarbeit mit Autobahnpolizei und Feuerwehr unbeschädigt aus dem Unfallfahrzeug geborgen werden: Am frühen Donnerstagmorgen stürzte in der Anschlussstelle Kirchheim der A 99 der Anhänger eines Lastwagens um. Durch die Kennzeichnung des Fahrzeugs konnte ein Teil der Ladung als Gefahrgut identifiziert werden, weshalb der ABC-Zug München-Land zur Hilfeleistung bei diesem Unfall alarmiert wurde.



Anhand der Ladepapiere gewannen die Einsatzkräfte schnell eine Vorstellung von Größe und Art des einen Packstücks unter der Ladung, das die Kennzeichnung als Gefahrguttransport begründete. Als leichtentzündliche Flüssigkeit sorgte der Stoff vor allem für Brand- und Explosionsgefahr. Während des Entladens des Anhängers bestimmten die Fachkräfte des ABC-Zugs deshalb kontinuierlich die Explosivität der Luft im Anhängeraufbau, sie konnten zu jedem Zeitpunkt eine Gefahr verneinen. Gleichzeitig stellten die beteiligten Feuerwehren Maßnahmen zum Brandschutz sicher.



Nach kurzer Zeit fanden die Einsatzkräfte zwischen der übrigen Ladung einen Kanister mit der entzündlichen Flüssigkeit. Er war unbeschädigt und verschlossen, sodass kein Inhalt ausgetreten war. Nachdem er geborgen war, konnten in Abstimmung mit den Einsatzleitungen der Autobahnpolizei und der Feuerwehr weitere Gefahren durch die Ladung ausgeschlossen werden. Die vollständige Entladung des Anhängers, der außer dem Kanister unter anderem einige jeweils 200 kg schwere Fässer enthielt, übernahm das Technische Hilfswerk München-Land.



Am Samstag, den 25.08. begaben sich die Einsatzkräfte des ABC-Zugs zu einer vorbereiteten Übung im Helmholtz-Zentrum in Oberschleißheim. Auf der Anfahrt wurde in der Gegenrichtung ein Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen beobachtet. Ein Einsatzfahrzeug wendete daraufhin bei der naheliegenden Ausfahrt und fuhr die Einsatzstelle an. Ein tschechischer PKW auf der Heimreise prallte frontal in einen Fahrbahnteiler und wurde auf die Mittelspur zurückgeschleudert. Der ABC-Zug alarmierte daraufhin die Polizei und die zuständige Feuerwehr, versorgte bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes eine verletzte Person und sicherte die Unfallstelle gegen den fließenden Verkehr ab.



Ein beschädigter PKW kam auf der Mittelspur zum Stehen, der verletzte Fahrer wurde durch medizinisches Personal des ABC-Zugs bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgt.

Am 04.09.2012 waren im Garchinger Ortsteil Hochbrück eine Rauchentwicklung aus mehreren Kanaldecken sowie ein undefinierbarer Geruch wahrnehmbar. Der ABC-Zug führte Messungen durch.



Am Abend des 25.9. wurde der ABC-Zug München-Land zu einem Gefahr-
gutaustritt auf einem Autobahnpark-
platz an der A8 alarmiert. Ein Kraft-
fahrer hatte bei einer Rast einen
schwachen Austritt von Flüssigkeit aus
seinem Sattelanhänger bemerkt. Be-
laden war der Anhänger mit Schütt-
gut, das als umweltgefährdend ge-
kennzeichnet war. Noch vor der An-
kunft des ABC-Zugs konnte die örtli-
che Feuerwehr eine Schadensausbrei-
tung dadurch abwenden, dass sie die
austretende Flüssigkeit auffing. Ein-
satzkräfte des ABC-Zugs untersuchten
zunächst die Austrittsstelle und führ-
ten umfangreiche Gefahrstoffmessun-
gen durch; die Ergebnisse dieser Mes-
sungen waren unauffällig. Anschlie-
ßend versiegelten sie die Schadens-
stelle mit einer Kunststoffplane und
verhinderten auf diese Weise einen
weiteren Austritt. So gesichert konnte
der Sattelzug seine Fahrt an seinen
nahegelegenen Bestimmungsort fort-
setzen. Während den Einsatzmaß-
nahmen wurde die Einsatzstelle mit
dem Lichtmastanhänger ausgeleuch-
tet.



Am Nachmittag des 16. November kam es im Keller
eines Neubiberger Einfamilienhauses zu einer Verpuf-
fung. Als Einsatzkräfte der Feuerwehren den darauf
folgenden Brand löschten und dafür den Raum betra-
ten, entdeckten sie mehrere vermeintliche Sprengstof-
fe. Daraufhin ließ der Einsatzleiter den ABC-Zug Mün-
chen-Land sowie ein Großaufgebot der Polizei nach
Neubiberg alarmieren. Den betroffenen Keller erkun-
deten Chemiker des ABC-Zugs mit fachkundigen Au-
gen nach möglichen Quellen erneuter Explosionen und
anderer Reaktionen. Weitere Katastrophenschützer
bestimmten die Konzentration von Schadstoffen in der
Luft, um Rückschlüsse auf die Stoffe ziehen zu kön-
nen, die die Verpuffung verursachten. Sie stellten je-
doch nur die bei Verbrennungen üblichen Stoffe fest.
Die dafür eingesetzten Messgeräte umfassten Prüf-
röhrchen für verschiedene Gase und Dämpfe sowie
den Photoionisationsdetektor des Gerätewagens Mess-
technik. In Absprache mit der Polizei wurde die Ein-
satzstelle schließlich Sprengstoffexperten des Landes-
kriminalamtes übergeben.



Am Vormittag des 12. November brach im Wohnbereich eines Hohenbrunner Seniorenwohn- und Pflegezentrums ein Zimmerbrand aus. Neben einem Großaufgebot von Feuerwehr und Rettungsdienst wurde auch der ABC-Zug München-Land zur Einsatzstelle alarmiert. Die zunächst eintreffenden Einsatzkräfte, zu denen auch der Leiter des ABC-Zugs gehörte, begannen damit, die Evakuierung der Bewohnerinnen und Bewohner aus ihren Appartements zu organisieren. Manche hatten jedoch bereits Brandrauch eingeatmet. Die Gefahrstoffexperten des ABC-Zugs überprüften diese Personen nach und nach auf die Konzentration des giftigen Kohlenstoffmonoxids im Blut. Dafür ist beim ABC-Zug mit einem Puls-CO-Oximeter ein spezielles medizinisches Messgerät vorhanden. Einige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer nutzten zudem ihre Ausbildung im Rettungsdienst und in der Krankenpflege und unterstützten die Notärzte und Rettungssanitäter bei der Betreuung der Patienten. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen in diesem Bereich wurde von einer Führungskraft des ABC-Zugs koordiniert. Um festzustellen, welche Wohnungen wieder betreten werden konnten, gingen zwei Einsatzkräfte des ABC-Zugs München-Land mit Atemschutzgeräten die betroffenen Stockwerke ab. In den Wohnungen, die am stärksten vom Brandrauch betroffen waren, stellten sie Kohlenstoffmonoxid und andere Brandgase fest. Weil der Brand diese Wohnungen erheblich in Mitleidenschaft gezogen hatte, mussten einige Bewohner in anderen Altenheimen und Krankenhäusern untergebracht werden. Den Transport dorthin führte unter anderem der ABC-Zug mit seinem Mehrzweckfahrzeug durch. Die Einsatzleitung des ABC-Zugs wirkte daran mit, diese Ausweichplätze zu organisieren. Wegen der engen Betreuung der evakuierten Patienten einerseits und der Absuche der betroffenen Stockwerke andererseits übernahm es der ABC-Zug zusätzlich, die Anwesenheit aller Bewohner des Hauses zu überprüfen. Tatsächlich konnte nach einiger Zeit festgestellt werden, dass jede Person aus dem Umfeld des Brandes herausgebracht werden konnte. Die Bewohnerin des Zimmers, in dem der Brand ausgebrochen war, konnte jedoch durch die Einsatzkräfte nicht mehr gerettet werden.



Alle Bilder dieser Seite mit freundlicher Genehmigung von **Thomas Gaulke (fire-foto.de)**

Tag der offenen Tür

Bei strahlendem Wetter präsentierten sich im Katastrophenschutzzentrum wieder einige Organisationen. Trotz einsetzenden Regens kamen viele Bürgerinnen und Bürger, um das kommunale Hilfeleistungssystem hautnah zu erleben.

Der ABC-Zug führte vor den Augen der begeisterten Menge das Vorgehen bei einem undichten Tankwagen vor, die Feuerwehr Haar demonstrierte einen Küchenbrand und die WF IAK ließ ein Krankenhausbett in Flammen aufgehen.

Ebenso präsentierte sich die Aicher Ambulanz Union mit einem Intensivtransportwagen und einem Großraumrettungswagen, das BRK sowie die Polizei. Selbst für die Kleinsten war gesorgt, eine riesige Hüpfburg ließ zu keiner Zeit Langeweile aufkommen.

Bewährt hat sich erstmals das System einer gemeinsamen und zentral platzierten Getränke- und Speisenausgabe aller vier im Katastrophenschutzzentrum beheimateten Organisationen.

Nachdem das Zentrum gegen 17.30 Uhr sein Pforten wieder schloss und sämtliche Einsatzgerätschaften wieder an ihrem Platz waren, fanden sich alle teilnehmenden Organisationen zu einem Helferfest zusammen, bei welchem man den gelungenen Tag der offenen Tür nochmals Revue passieren ließ.



Einsatzübung des ABC-Zugs (beide Bilder: FF Haar)



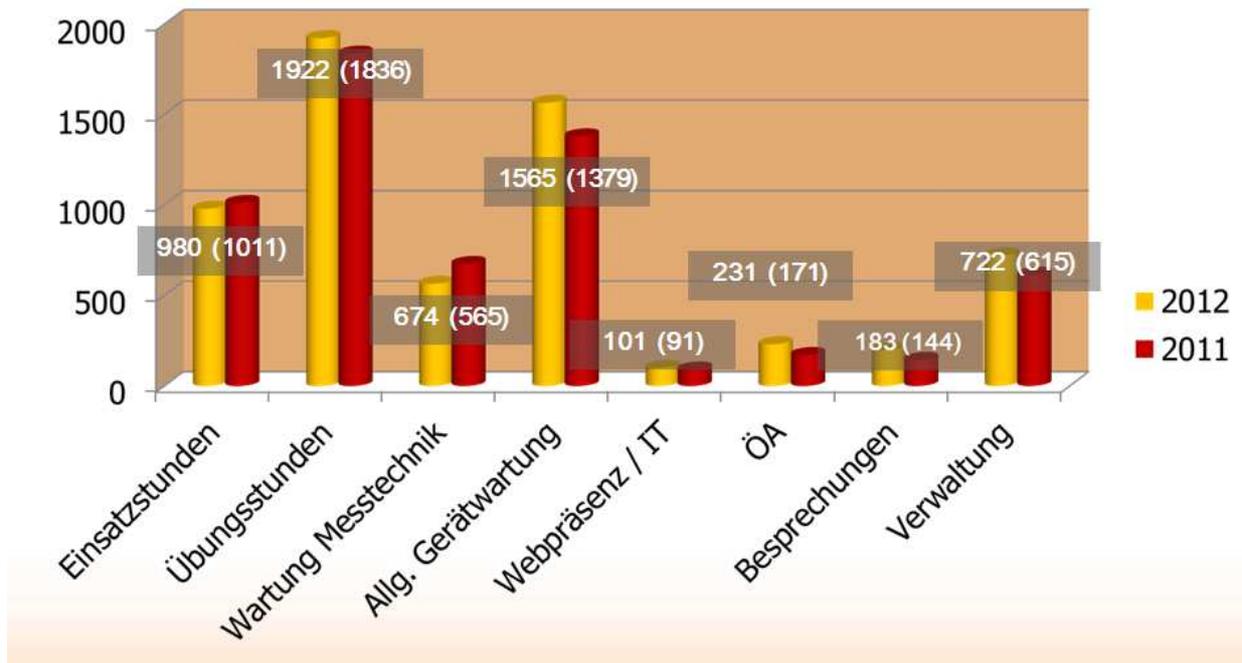
Selbst die Kleinsten hatten Ihren Spaß



Besuch vom Landtag und aus Weißenburg



Für Essen und Getränke wurde im Verbund gesorgt



Nicht mit in der Statistik aufgeführt sind die insgesamt 8784 Bereitschaftsstunden der diensthabenden Einsatzleiter, welche sicherstellten, dass rund um die Uhr ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht. Insgesamt leistete der ABC-Zug des Landkreises München so **15 162** Stunden im Jahr 2012.



Fotoshooting zum Tag der offenen Tür mit allen vier Organisationen des Katastrophenschutzentrums

Vorträge für das Marshall-Center

Am Freitag, den 20. Juli informierten sich etwa siebzig internationale Sicherheitsexperten beim ABC-Zug München-Land über die Einsatzmöglichkeiten des deutschen Bevölkerungsschutzes. Als Teilnehmer eines Lehrgangs am deutsch-amerikanischen Marshall-Center für Sicherheitsstudien interessierten sie sich vor allem für die Hilfeleistung nach Anschlägen mit radioaktiven, biologischen und chemischen Stoffen.



Zunächst stellten ihnen Führungskräfte des ABC-Zugs die Aufgaben des deutschen Bevölkerungsschutzes im Allgemeinen und die des ABC-Zugs München-Land im Besonderen vor. Für Erstaunen sorgte bei den Besuchern aus insgesamt zwanzig Ländern von Swaziland bis zu den USA vor allem die Tatsache, dass der Großteil der Hilfe nach Unglücksfällen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geleistet wird.



Nach den Vorträgen erlebten die Sicherheitsexperten mit eigenen Augen eine Anlage zur Dekontamination von Personen. Nach Anschlägen mit chemischen Stoffen werden darin die Betroffenen geduscht, ein besonderes Transportsystem ermöglicht auch die Dekontamination von Schwerverletzten. Daneben warf vor allem ein Spezialfahrzeug des ABC-Zugs zur Messung von Gefahrstoffen in der Umwelt einige Fragen auf: Mehrere der hochrangigen Beamten und Offiziere sind nämlich in ihren Heimatländern an der Planung ähnlicher Fahrzeuge beteiligt. Die Einsatzkräfte in ihrer gasdichten Schutzbekleidung auftreten zu lassen, machte die Präsentation besonders realistisch.



Das George C. Marshall Europäisches Zentrum für Sicherheitsstudien wird von den Verteidigungsministerien Deutschlands und der USA gemeinsam betrieben. Es zählt zu den wichtigsten Einrichtungen zur Ausbildung staatlicher Sicherheitsexperten in Europa. Seinen Sitz hat es in Garmisch-Partenkirchen.



Weihnachtsempfang 2012

Am Samstag, den 1. Dezember 2012 lud der ABC-Zug zum alljährlichen Weihnachtsempfang. Zu den über 100 Gästen zählten auch die Landrätin des Landkreises, Frau Johanna Rumschöttel, sowie die Landtagsabgeordnete Schreyer-Stäblein und unterstrichen so das ehrenamtliche Engagement der Einsatzkräfte.



Fr. Landrätin Rumschöttel bei Ihrer Ansprache

Des Weiteren folgten die befreundete Feuerwehr aus Übersee sowie die Nachbarn im Katastrophenschutzzentrum, die Feuerwehr Haar, das THW und die Werkfeuer IAK der Einladung. Und nicht zuletzt die Einsatzkräfte selbst mit Ihren Angehörigen sowie Vertreter des Landratsamtes und der Kreisbrandinspektion München verbrachten gemeinsam im Gerätehaus ein paar besinnliche Stunden.



Präsentation der neuen Ausstattung

Zu Beginn stellte der Leiter des Zuges, Sebastian Schöttner die Höhepunkte des vergangenen Jahres vor. Hierzu zählte unter anderem die Beschaffung einer Hochleistungspumpe sowie eines neuen chemischen Messgeräts. Ebenso bedankte sich Schöttner für die erbrachten Leistungen aller Einsatzkräfte.



Fr. Schreyer-Stäblein, Landtagsabgeordnete

Im Anschluss folgten die Ehrungen durch die Landrätin und den Leiter. Oliver Dengler kann auf insgesamt 30 Jahre Dienst beim ABC-Zug zurückblicken, der stv. Leiter, Dr. Stefan Sellmeier, erhielt eine Urkunde für 10 Jahre aktiven Dienst. Aus den Händen der Landrätin erhielt der Leiter des ABC-Zuges stellvertretend für die gesamte Mannschaft einen Scheck als Dank und Anerkennung aus den Händen der Landrätin Fr. Rumschöttel.



Oliver Dengler referiert über sein Jubiläum

Für die kleinen Besucher kam im Anschluss wie üblich der Nikolaus und nach dem Buffet ließ man den Abend bei gemütlichen Gesprächen ausklingen.



Fr. Landrätin Rumschöttel, Oliver Dengler (30 Jahre), Dr. Stefan Sellmeier (10 Jahre), Sebastian Schöttner



Fr. Rumschöttel und Sebastian Schöttner bei der Scheckübergabe für den ABC-Zug

Ideelle und finanzielle Unterstützung erhält der ABC-Zug seit 1983 durch seinen Förderverein. Derzeit 47 Mitglieder helfen bei der Öffentlichkeitsarbeit und fördern technische und taktische Innovationen im Katastrophenschutz.

Auch 2012 legte der Förderverein einen Schwerpunkt darauf, neue Mitglieder für den ABC-Zug zu gewinnen. Zu diesem Zweck stellte er die Tätigkeit im Katastrophenschutz zweimal auf Großflächenplakaten am Haarer Bahnhof dar: beim ersten Mal zusammen mit den benachbarten Organisationen als Einladung zum Tag der offenen Tür, beim zweiten Mal nur für den ABC-Zug und deshalb ganz in Orange auf einer vom Landratsamt gemieteten Werbefläche. Die große Zahl der Interessenten in den letzten Monaten belegt den Erfolg dieser Aktionen. Daneben ergänzte der Förderverein vor allem die Ausrüstung der Katastrophenschutz-einheit mit kurzfristig benötigtem Kleinmaterial sowie mit Navigationssystemen für mehrere Einsatzfahrzeuge, die von der Leitung des ABC-Zugs beantragt wurden.

Im öffentlichen Leben seiner Heimatgemeinde fehlte der Förderverein auch im vergangenen Jahr nicht: Beim Faschingstreiben und bei der Künstlermeile versorgten sich die Haarer Bürgerinnen und Bürger mit Speisen und Getränken und informierten sich gleichzeitig über das Engagement der Katastrophenschützer.

Der Vorstand des Fördervereins bedankt sich bei allen Mitgliedern und Unterstützern für die geleistete Arbeit und die großzügigen Spenden und freut sich auf die Zusammenarbeit im Jubiläumsjahr 2013!



Werbeplakat des ABC-Zugs am Bahnhof in Haar, mitfinanziert vom Förderverein.

Im Dezember vergangenen Jahres lieferte das BBK die neuen CBRN-Probennahmesätze aus. Diese ersetzen die alte Spürausrüstung des ABC-Erkundungskraftwagens. Wenige Bestandteile der alten Ausstattung wurden dabei in die neuen Probennahmesätze übernommen. Folgende qualifizierte Verfahren sind nun mit der neuen Ausstattung möglich:

- Boden- und Schneeproben (C)
- Feststoffproben (B/C)
- Bewuchsproben (C/B/RN)
- Wischproben (C/B/RN)
- Flüssigproben (C/B/RN)
- Gasförmige Proben (C)
- Sonderproben (B)



Der neue Probennahmesatz des BBK, verlastet auf dem ABC-ErkkW (Bilder: BBK)

Hochleistungspumpe

Als 2011 unsere polnischen Kollegen Hilfe bei der Bewältigung einer Hochwasserlage benötigten, wurde für die schnelle Hilfe auf den Landkreis Pfaffenhofen zurückgegriffen. Mittlerweile stellt der Katastrophenschutz des Landkreises München seinen Gemeinden im Rahmen des Hochwasserschutzes ein eigenes Einsatzmittel zur Verfügung. Geplant ist der Betrieb der Pumpe gemeinschaftlich mit den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren des Landkreises München und des Technischen Hilfswerks München-Land.



Das Pumpenaggregat ist auf einem Tandemfahrgestell mit höhenverstellbarer Zugdeichsel montiert. Die saugseitigen Anschlüsse bestehen wie die druckseitigen Abgänge aus drei Kardan-Gelenkkupplungen. Das DIA Pumpenaggregat mit Vakuumpumpe eignet sich besonders zum Fördern von verunreinigten Flüssigkeiten, Abwasser, schlammhaltigen sowie ausgasenden Medien. Die Pumpe ist trocken selbstansaugend und benötigt keine Wasservorlage. Das Aggregat ist nach dem Einschalten sofort einsatzbereit. Die ständig mitlaufende Vakuumpumpe entlüftet das System beim Ansaugvorgang, ebenso bei Gas- und Lufteinbrüchen während des Fördervorgangs, der dadurch nicht unterbrochen wird. Der in der Trennkammer eingebaute Füllstandsgrenzschafter regelt mit Hilfe des Magnetventils das Vakuum. Bei Erreichen eines bestimmten Niveaus in der Trennkammer gibt der Grenzschafter ein Signal und öffnet das Magnetventil. Über die Rückschlagklappe wird das Vakuum in dem System gehalten. Bei Gas- oder Lufteinbrüchen gibt der Grenzschafter erneut ein Signal und schließt das Magnetventil. Dadurch wird die Vakuumpumpe wieder auf das System geschaltet und kann dieses entlüften. Um bei Ausfall des Füllstandsgrenzschafters oder des Magnetventils ein Durchsaugen des Fördermediums durch die Vakuumpumpe zu verhindern, ist zusätzlich eine mechanische Sicherung eingebaut.

Hersteller:	DIA Pumpen GmbH
Pumpentyp:	AVS 650 TS / 4T
Hersteller Fahrgestell:	Jungblut Fahrzeugbau
zul. Gesamtgewicht:	3.500 kg
Baujahr:	2012
Motordaten:	Perkins Turbodiesel
Zylinder:	4
Hubraum:	4,4 l
Leistung:	110 kW / 147,51 PS
Drehzahl:	800 – 2.200 U/min
Tankinhalt:	190 l
Funktionsweise Pumpe	Kreiselpumpe selbstansaugend mit eigener Vakuumpumpe
Kupplungssystem:	saug-/druckseitigen Anschlüsse, jeweils 3 Kardan- Gelenkkupplungen (Perrot VT 159)
Laufraddurchmesser:	300 mm
Förderleistung:	2.500 bis 15.000 Liter pro Minute
max. Ansaughöhe:	5 m
max. Förderhöhe:	45 m
Korndurchlass:	125 mm
Schlauchmaterial:	12 x 30 m Druckschlauch 6 x 10 m Druckschlauch 15 x 3 m Saugschlauch diverse 90°- und 45°- Bögen, 1 Flachsaugkorb, 3 Standardsaugkörbe, 4 Blindeckel



Gaschromatographie-Massenspektrometriekopplung

Die Durchführung von Gefahrstoffmessungen gehört seit jeher zu den Kernaufgaben des ABC-Zugs München-Land. Hier lassen sich grob zwei Hauptbereiche gleicher Wichtigkeit unterteilen: Die Identifikation eines bisher unbekanntes Gefahrstoffs und die Bestimmung der Konzentration bekannter Gefahrstoffe.

Die Messung der Gefahrstoffkonzentrationen, insbesondere in Luft, wird beim ABC-Zug seit vielen Jahren sehr erfolgreich auf der Basis von Prüfröhrchen sowie dem Photoionisationsdetektor des ABC-Erkunders durchgeführt. So war es uns bisher zwar möglich eine sehr breite Palette an Gefahrstoffen auf ihre Konzentration hin zu untersuchen, jedoch musste dafür in fast allen Fällen, außer beim Brandrauch, vorher bekannt sein, um welchen Stoff es sich handelt. Diese Einschränkung ist jedoch gerade bei ungenügend gekennzeichneten Transporten oder gar vorsätzlicher Ausbringung eines Gefahrstoffs gravierend.

Eine Möglichkeit der Gefahrstoffidentifikation war vor Ort fast unmöglich. Hier war bis vor wenigen Jahren die einzige Möglichkeit, eine Probe zu nehmen und in einem Labor untersuchen zu lassen, da die Messtechnik zur Gefahrstoffidentifikation generell sehr aufwändig und teuer ist und nur in stationären Laboren vorgehalten werden konnte.

Mit dem Fortschreiten der technischen Entwicklung sind jedoch heute Geräte verfügbar, die derartige Stoffidentifikationen auch vor Ort möglich machen, verlässliche, hochpräzise Ergebnisse liefern und dabei dennoch robust und auch ohne jahrelange Erfahrung zu bedienen sind. Unter mehreren verfügbaren Messprinzipien gehört die Gaschromatographie-Massenspektrometriekopplung, kurz GCMS, sicher zu den besten hinsichtlich Empfindlichkeit und Detektionsselektivität einzelner Stoffe in einem Gemisch.

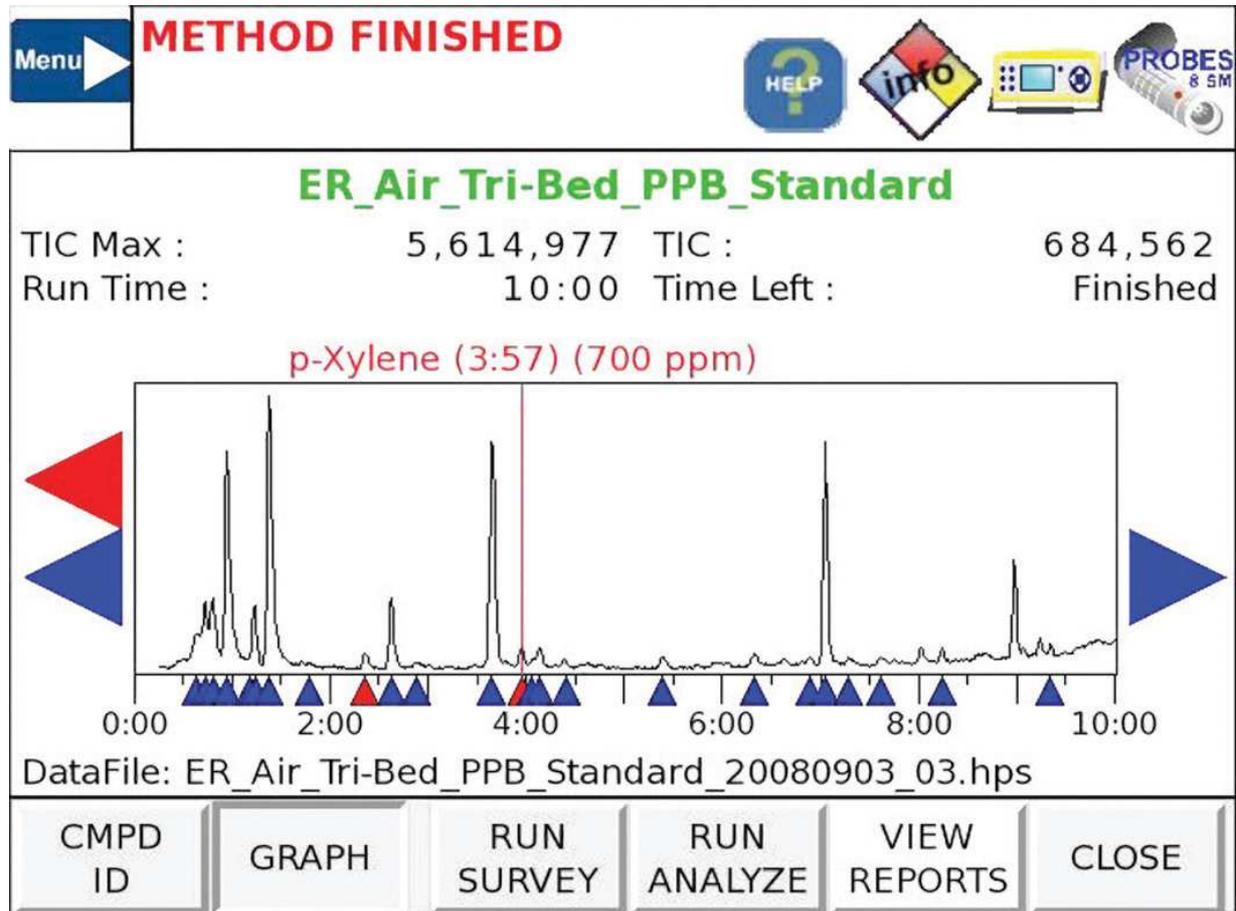


GCMS Messgerät „HAPSITE ER“ der Firma Inficon (aus Firmenprospekt)

Im vergangenen Jahr konnte nun ein solches GCMS durch den Landkreis München für den ABC-Zug beschafft werden: Beim Hapsite ER der Firma Inficon handelt es sich um ein vollwertiges Gaschromatographie-Massenspektrometer, welches speziell für den Einsatz bei Hilfsorganisationen oder dem Militär entwickelt wurde.

Das Gerät ist in der Lage unbekannte Gase und Dämpfe selbst in kleinsten Konzentrationen (unterer ppb-Bereich) zu identifizieren und auch zu quantifizieren. Dieses hochmoderne Gerät basiert dabei auf der Kopplung von Gaschromatographie und Massenspektrometrie. Bei der Gaschromatographie wird eine Probe des zu analysierenden Gases durch eine Kapillarsäule geleitet. Hierbei werden die verschiedenen Gasbestandteile unterschiedlich stark verzögert, so dass alle in der Probe enthaltenen Stoffe die Säule zeitlich getrennt nacheinander wieder verlassen. Dies ist enorm wichtig um auch komplexe Gasmischungen, welche eine Vielzahl verschiedener Schadstoffe enthalten können, erfolgreich trennen und untersuchen zu können.

An diesen Gaschromatographen schließt sich ein Massenspektrometer an. In ihm werden die nun aufgetrennten Substanzen über ihr Molekulargewicht identifiziert. Dies ist jedoch nur möglich, wenn nur eine einzige Substanz gleichzeitig analysiert werden muss. Daher ist die Kombination eines Gaschromatographs zur Auftrennung eines Stoffgemisches und eines Massenspektrometers zur Stoffidentifikation ideal. Das Gerät selbst ist tragbar und kann bei Bedarf vom mitgelieferten Laptop auch aus der Ferne bedient werden. Dies kann z.B. der Fall sein, wenn sich der vorgehende Trupp zurückziehen müsste.



Bildschirmausdruck (aus Firmenprospekt Fa. Inficon)

Aufgrund der hohen Empfindlichkeit und komplexen Bedienung waren solche Geräte bis vor kurzem nur in chemischen Laboratorien zu finden. Das HAPSITE ER bietet jedoch in dieser Hinsicht enorme Verbesserungen: Es ist so handlich und robust konstruiert, dass es von einer Person getragen und sogar vollständig dekontaminiert werden kann. Weiterhin verfügt es über verschiedenste Bedienhilfen, welche es auch dem geschulten Laien erlauben, aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen. Trotzdem gehen keine Informationen verloren, so dass ein Experte Daten generieren kann, die vergleichbar derer von Laborgeräten sind.

Durch dieses Messgerät wird eine Kernkompetenz des ABC-Zugs, die Durchführung von Gefahrstoffmessungen, weiter konsequent ausgebaut und auf ein auch überregional herausragendes Niveau gebracht. Das Landratsamt München unterstreicht mit dieser Beschaffung einmal mehr, sein großes Engagement für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises.

Menu		METHOD FINISHED		HELP		info		PROBES 8 SM	
ER_Air_Tri-Bed_PPB_Standard									
TIC Max :	5,614,977	TIC :	684,562						
Run Time :	10:00	Time Left :	Finished						
1: Toluene		RT: 2:21							
CAS#: 108-88-3	FIT: 88.0%	CONC: 600.0 ppm							
2: p-Xylene		RT: 3:57							
CAS#: 106-42-3	FIT: 93.0%	CONC: 700.0 ppm							
2: Ethanol, 2-fluoro-		RT: 0:38							
CAS#: 371-62-0	FIT: 70.0%								
2: Acetone		RT: 0:43							
CAS#: 67-64-1	FIT: 79.0%								
DataFile: ER_Air_Tri-Bed_PPB_Standard_20080903_03.hps									
CMPD ID	GRAPH	RUN SURVEY	RUN ANALYZE	VIEW REPORTS	CLOSE				

Abb.: Bildschirmausdruck (aus Firmenprospekt Fa. Inficon)

Das Gerät kann, gemeinsam mit dem Fachberater ABC, jederzeit über die Feuerwehreinsetz-zentrale des Landkreises München unter 089-66 20 23 angefordert werden und ist innerhalb von 10 Minuten messbereit. Einzelne unbekannte Stoffe in höherer Konzentration können in wenigen Sekunden identifiziert werden, geringere Konzentrationen (bis in den unteren ppb-Bereich) oder komplexere Stoffgemische werden in der Regel binnen 15 Minuten (10 Minuten Messzeit und 5 Minuten Auswertung) getrennt und die Einzelstoffe identifiziert.



Eine Staffel des ABC-Zugs nahm an der jährlichen internationalen Fachtagung der vgbf in Salzburg teil und stellte die bayerische Landesausstattung Verletztendekon vor.



Auch beim jährlichen Faschingstreiben in Haar ist der ABC-Zug eine feste Institution und mit einem eigenen Stand vertreten.

24 BEWOHNER VERLETZT

München
München 13.11.
2012

Feuer im Altenheim: Seniorin stirbt

Ein Zimmerbrand in einem Altenheim im Kreis München hat gestern ein tragisches Ende gefunden: Eine 87-Jährige starb. In einer aufwändigen Rettungsaktion brachten Einsatzkräfte die restlichen Bewohner in Sicherheit.

VON PATRICIA KANIA UND STEPHANIE DAHLEM

Riemerling – Ein Knall, dann ein lautes Klirren. Nachbarn des Altenheims „Lore-Maschner-Haus“ in Riemerling (Kreis München) glauben am Montagvormittag zuerst an eine Explosion. Tatsächlich springt das Glas der Fenster, die im zweiten Stock des Gebäudes dem Feuer nicht mehr standhalten. Schwarzer Qualm drückt aus jeder Öffnung des Gebäudes. Die Bewohner laufen in Panik auf die Balkone und rufen um Hilfe. Schon ertönen Sirenen von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei aus der Ferne. 240 Heißer machen sich auf den Weg zum Einsatzort. Jetzt zählt jede Sekunde. Durch den dichten Rauch kämpfen sich die Retter mit Atemschutz zu den Betroffenen durch.

In Zimmer 228 ist das Feuer ausgebrochen. Der automatische Brandmelder hat hier ausgelöst. Eine 87-jährige wohnt dort. Doch als die Feuerwehrleute die Seniorin aus ihrem Zimmer retten wollen, ist es bereits zu spät: Die Frau ist tot. Für die Helfer



Beißender Qualm dringt aus Zimmer 228: In dem Raum im zweiten Stock brach das Feuer aus. Die Bewohnerin starb in den Flammen.



Ein Mitarbeiter des Rettungsdienstes bringt eine verletzte Frau zum Notarztwagen, eine Polizistin steht im Hintergrund. FOTOS: THOMAS GAULKE



Schwierige Evakuierung: Bewohner werden in Rollstühlen in Sicherheit gebracht.

bleibt keine Zeit, den Schock zu verwinden. Sie müssen die anderen Bewohner aus dem Haus bringen. Denn das Feuer hat auf den dritten Stock übergriffen. Während Feuerwehrleute von außen löschen, wird ein Bewohner nach dem anderen ins Freie gebracht. „Viele Pflegebedürftige mussten wir in ihren Bettlaken oder Rollstühlen die Treppen heruntertragen“, sagt Kreisbrandmeister Stephan Kroiss nach dem Einsatz. Andere gelangen über die Drehleiter von den Balkonen aus der Gefahrenzone. 24 Senioren kommen teils schwer verletzt in Krankenhäuser.

Joseph Schwaier, der auch ein Apartment im zweiten Stock unweit des Opfers bewohnte, weiß wie knapp es für ihn war. Ganz plötzlich habe er den Rauchgeruch wahrgenommen, erinnert sich der 86-Jährige. „Ich wollte auf den Gang fliehen, aber der war so voller Qualm, dass ich nichts mehr sehen konnte.“ Intuitiv habe er sich dann auf den Balkon gerettet. „Die Flammen haben sich schon über die hölzerne Fassade der Balkone gefressen. Wenn mich die Feuerwehr nicht mit einer Drehleiter in Sicherheit gebracht hätte – das wäre schlimm ausgefallen.“

Mehrere Wohnungen sind durch Rauch und Feuer zerstört. Den Schaden schätzt die Polizei auf rund 200 000 Euro. 50 Bewohner haben derzeit keine Unterkunft. Sie wurden vorerst in umliegenden Altenheimen oder bei Angehörigen untergebracht.

Katastrophenschutz rüstet auf

Zwei neue Fahrzeuge und Ausbau der Halle an der Vockestraße Haar

Haar – Aus der Fahrzeughalle des ABC-Zuges München Land in Haar wurde zur Weihe der zwei neuen Fahrzeuge eine Festhalle. Sebastian Schöttner, Leiter des ABC-Zuges, und viele seiner 38 ehrenamtlichen Einsatzkräfte feierten auch die Erweiterung der Fahrzeughalle im Katastrophenschutzzentrum.

„Fast zwangsläufig“, sagte Landrätin Johanna Rumschöttel: „Erst kommen die Fahrzeuge, dann fehlt es an Parkraum und es folgt die Erweiterung des Gerätehauses.“ Die 365 000 Euro Baukosten habe der Landkreis gerne getragen. Denn der ABC-Zug trage „wesentlich zur Sicherheit der Bevölkerung bei“.

Auch die Landtagsabgeordnete Natascha Kohnen betonte das Miteinander zwischen örtlichem Einsatz und überörtlicher Politik: „Sie können nicht ohne uns und wir nicht ohne sie.“ Der FDP-



Segenswünsche: Pfarrerin Petry Mayer (l.) und Margaritta Nietbauer beim ABC-Zug. F. RABE

Landtagsabgeordnete Tobias Thalhammer erinnerte in seinem Grußwort zu der „Feierlichkeit im Dreierpack“ stolz an seine Bemühungen im Landtag für das ABC-Strahlenschutz-Fahrzeug in Haar. Das Innenministerium habe die Dringlichkeit der An-

schaffung erkannt und die 95 000 Euro genehmigt. Das Haarer Fahrzeug ist eines von zwölf für den nuklearen Katastrophenschutz, die der Freistaat 2011 Jahr gefördert hat. Hinzu kam in Haar das mit 70 000 Euro vom Landkreis finanzierte Mehrzweckfahrzeug, das mit acht Sitzplätzen vor allem dem Transport der Einsatzkräfte zum Einsatzort dient. Es ist mit Besprechungstisch und Lagebesprechungstafel ausgerüstet. Außerdem bietet der abgeschlossene Heckbereich im Ernstfall sicheren Transportplatz für kontaminierte Geräte.

Mit einfühlsamen Worten spendeten Margaritta Nietbauer, Pastoralreferentin und Leiterin der katholischen Krankenhauseelsorge am Bezirksklinikum Haar, und Petra Meyer von der evangelischen Kirche in Haar und ebenfalls Krankenhauspfarrerin den Segen. agm

München, Montag 02.07.2012

GARCHING Zeppelinstraße nach Gasaustritt gesperrt

Um einen undichten Flüssiggastank in der Zeppelinstraße in Hochbrück abzudichten, war die Feuerwehr am Freitagmittag drei Stunden lang mit 66 Kräften im Einsatz. Die Zeppelinstraße wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Polizei evakuierte die Firmengebäude Zeppelinstraße 15 und 17, rund 30 Leute mussten ihren Arbeitsplatz für zwei Stunden verlassen. Im Einsatz waren Kräfte der Feuerwehren Hochbrück, Garching und der ABC-Zug München-Land. Bereits in der Nacht zuvor hatte die Feuerwehr den Tank abdichten müssen. Beim Versuch, Gas in einen Tanklastler abzapfen, löste sich der provisorische Verschluss. gü

München, Montag 02.07.2012

Qualmender Tanklastler verliert giftige Ladung

Gut 500 Besucher beim Tag der offenen Tür im Katastrophenschutzzentrum Haar

Haar – Einen täuschend echt inszenierten Tankwagenunfall mit Rauchentwicklung und Austritt einer gefährlichen Flüssigkeit erlebten die Besucher des Tags der offenen Tür im Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Haar. Die Mannschaft des ABC-Zuges München-Land simulierte den Gefahrgut-Unfall und demonstrierte dabei auch, wie schnell eine

Schadensbekämpfung möglich ist: In grünen Chemieschutzanzügen dichteten die Männer das Leck ab und gingen anschließend zur Dekontaminierung, sprich Reinigung, unter die abfluszbare Dusche. „Normalerweise verwenden wir hier Wasser“, erklärt Sebastian Schöttner, Leiter des ABC-Zuges, „die Dusche kann bei öligen Flüssigkeiten aber auch mit Netz-

mitteln versetzt werden.“ Gut 500 Besucher kamen zum K-Zentrum. Sie begutachteten die Fahrzeugausstellung der Feuerwehr Haar und besichtigten bei Hausführungen unter anderem Atemschutzbereich, Schlauchturn und Einsatzzentrale. Viele testeten auch einen Rettungsspreizer. „Wir freuen uns sehr über die hohen Besucherzahlen und das große Interesse“,

sagt Ludwig Kaltenberger, Vorstand der Feuerwehr. „Ich denke, es ist etwas ganz außergewöhnliches, dass sich so viele Organisationen zusammen präsentieren“, sagt Schöttner. Freiwillige Feuerwehr, Werksfeuerwehr des Isar-Amper-Klinikums, ABC-Zug, THW, Polizei, Rotes Kreuz und Aicher-Ambulanz mit Großraumrettungswagen und Intensivtransport, agm



Wie Marsmännchen: Im Chemieschutzanzug nähert sich ein Feuerwehrmann dem lecken Tanklastzug. FOTO: RABE

Evakuierungsübung bei Haus 30 erfolgreich absolviert



Ihre außergewöhnliche Leistungsfähigkeit in brenzligen Situationen hat die Feuerwehr des Klinikums München-Ost im November wieder unter Beweis gestellt. Im Rahmen einer Evakuierungsübung lösten um 17.00 Uhr die Rauchmelder der Brandmeldeanlage von Haus 30 einen Feueralarm aus. Minuten später waren der Forensische Sicherheitsdienst, die Bereitschaftsärztin und die diensthabende Pflegedienstleitung vor Ort. Auch die Feuerwehr fand sich nur wenig später bei Haus 30 ein. In der Sporthalle des Klinikums wurden auf Anforderung der Feuerwehr vom ABC-Zug die Notbetten für die Patienten aufgestellt. Während

die Feuerwehr die komplette Evakuierung überwachte und den Brand löschte, wurden alle Patienten sowie deren Betreuer vom ABC-Zug und dem FSD in die Sporthalle gebracht. Alles in allem konnte die komplette Evakuierung von Haus 30 zur Sporthalle innerhalb von nur 60 Minuten abgeschlossen werden. Alle Beteiligten zeigten sich begeistert von dem schnellen und gut koordinierten Einsatz.

Monika Dreher



„focus“ Dez. 2012; Betriebszeitung des IAK-KMO

Fotos: Johannes Taschner

HALLO – Ihre lokale Wochenzeitung
Anzeigenannahme 089 / 462 33 55

49. Woche · 8. Dezember 2012

Lokales 3

Bereit für den Ernstfall

Am ersten Adventssamstag blickte der ABC-Zug München-Land mit seinen Förderern und Vertretern von Politik und Verwaltung auf das zu Ende gehende Jahr zurück. Zur Weihnachtsfeier waren etwa sechzig Gäste ins Haarer Geräthaus gekommen, um mit den Einsatzkräften zu feiern.



Landrätin Johanna Rumschöttel gratulierte Oliver Dengler und Dr. Stefan Sellmeier, die vom Leiter des ABC-Zugs Sebastian Schöttner für ihr 30-jähriges und 10-jähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden.

Foto: privat

Landrätin Johanna Rumschöttel stellte in ihrem Grußwort heraus, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit für einen funktionierenden Katastrophenschutz ist: Eine Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen wie bei den beiden Großeinsätzen des letzten Monats beim Hohenbrunner Altenheimbrand und bei der Neuburger Wohnhauserplosion, aber auch eine Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg wie 2011 beim Hochwasser im Münchner Partnerlandkreis Krakau. Dass diese Zusammenarbeit beim ABC-Zug gelebt wird, zeigt die Gästeliste der Weihnachtsfeier, auf der Einsatzkräfte der Haarer Feuerwehren, des THW und der befreundeten Feuerwehr aus Übersee am

Chiemsee standen. Ehrungen konnte der Leiter des ABC-Zugs, Sebastian Schöttner, in diesem Jahr zwei vergeben: An seinen eigenen Stellvertreter Dr. Stefan Sellmeier für sein zehnjähriges Engagement und an Oliver Dengler, der von der 40-jährigen Geschichte des ABC-Zugs 30 Jahre selbst erlebt und aktiv mitgestaltet hat. In seiner Rede konnte Dengler deshalb die Anwesenden auch mit einigen Anekdoten unterhalten: Unter anderem erzählte er vom Dank eines Schulleiters für besonders leises Arbeiten bei einem Einsatz während einer Abiturprüfung, aber auch vom Dank der Krakauer Bevölkerung für die Hilfe gegen das Hochwasser, die auch er in Polen geleistet hat.

ABC-Zug München-Land lädt zur Weihnachtsfeier ein Landrätin Johanna Rumschöttel bedankt sich mit Scheck als kleine Anerkennung

(Text/Fotos: ps) Der ABC-Zug München-Land lud am Samstag, 1. Dezember zu einer kleinen familiären Weihnachtsfeier alle Förderer und Angehörigen der ehrenamtlichen Helfer ein. Landrätin Johanna Rumschöttel und Landtagsabgeordnete Schreyer-Stäblein unterstrichen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Katastrophenschutzler. Außerdem feierten auch Mitarbeiter der Feuerwehr Haar, München und Übersee zusammen mit der Einheit auf besinnliche Weise Weihnachten.

Zu Beginn stellte Sebastian Schöttner, der Leiter des ABC-Zugs, den Gästen die Höhepunkte des zu Ende gehenden Jahres vor.

Außerdem wurde auch die Hochwasserkatastrophe in Krakau von 2011 im Partnerlandkreis erwähnt, bei der zahlreiche Mitarbeiter mithelfen. Da sich der ABC-Zug damals eine Hochwasserpumpe beim THW in Pfaffenhofen ausleihen musste, wurde vor ein paar Wochen eine eigene angeschafft.

Für die Leistungen aller Ein-



Durch die Landrätin Johanna Rumschöttel (links) und Sebastian Schöttner, Leiter (rechts) wurden Oliver Dengler für 30 Jahre Einsatzkraft (2. von links) und Dr. Stefan Sellmeier, stellvertretender Leiter, für 10 Jahre Mitgliedschaft (2. von rechts), mit einer Urkunde geehrt

Die Weihnachtsfeier soll als kleine Feier für die Angehörigen dienen, denen die Landrätin besonders dankte.

satzkräfte, die jeweils mehr als tausend Stunden in Einsätzen, bei Ausbildungen und mit Verwaltungsaufgaben verbrach-

ten, bedankte sich Schöttner ausdrücklich. Der ABC-Zug gilt als wichtiger Teil des Bevölkerungsschutzes im Landkreis.

Ein besonderer Dank galt auch den Geehrten, die von Schöttner und der Landrätin mit einer Urkunde ausgezeichnet wurden. Oliver Dengler wurde für 30 Jahre als Einsatzkraft und Dr. Stefan Sellmeier für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Der ABC-Zug München-Land ist die Katastrophenschutzinheit des Landkreises München. Rund um die Uhr stehen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei Unfällen mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahrstellen bereit, um im gesamten Landkreis und den angrenzenden Gebieten tätig zu werden. Besondere Schwerpunkte bei den Einsätzen sind die Autobahnen, Industriebetriebe und Forschungszentren des Münchner Umlands. Den Standort der Einheit ist in Haar auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Haar.

Im nächsten Jahr feiert der ABC-Zug des Landkreises München sein 40-jähriges Jubiläum mit einem großen Jubiläumsfest.

Pfeifkonzert gegen Soldaten beleidigt auch Feuerwehrleute

Landrätin Johanna Rumschöttel kritisiert beim Festabend im Katastrophenschutzzentrum Haar Proteste gegen Beförderungsaappell

Haar – Die Proteste gegen den Beförderungsaappell für Offiziersanwärter im Münchner Hofgarten sind Landrätin Johanna Rumschöttel sauer aufgestoßen. Sie stammt selbst aus Neubiberg, Sitz der Bundeswehr-Universität, und war Gast beim Appell. Sie empfinde solche Protestaktionen gegen die eigenen Soldaten als „bitter“ und „nicht erträglich“, sagte sie beim Festabend im Katastrophenschutzzentrum Haar (s. Bericht oben). „Unsere Soldaten werden in Kriegsgebieten entsendet, leisten enormes für

die Gemeinschaft. Ich weiß, was da geleistet wird, wie vielen Ängsten und Traumatisierungen diese jungen Leute ausgesetzt sind.“ Wenn dann protestiert werde, weil diese Menschen öffentlich befördert werden, frage man sich schon, wo die Anerkennung bleibe. „Wie schaut es denn da auch mit der Wertschätzung für die aus, die ihr Leben für uns einsetzen, beispielsweise für unsere Feuerwehrcameraden, für die Dienste des ABC-Zuges, für das THW. Das liegt doch alles auf der gleichen Schiene.“

Entsetzt hatte auch Florian Hahn aus Putzbrunn, Bundestagsabgeordneter und CSU-Verteidigungsexperte, auf kritische Äußerungen von

Abgeordnete fordern mehr Respekt

Seiten der Münchner Grünen reagiert: „Mit dem Beförderungsaappell wird ein wichtiges Signal gesetzt, die Wahrnehmbarkeit der Bundeswehr in der Öffentlichkeit zu stärken.“ Gerade vor dem Hinter-

grund, dass sich die Bundeswehr immer mehr aus der Fläche zurückziehe und durch die Aussetzung der Wehrpflicht die meisten öffentlichen Gelöbnisse entfallen. Der Beförderungsaappell im Münchner Hofgarten sei ebenso wie früher ein öffentliches Gelöbnis auf dem Münchner Marienplatz wichtiger gesellschaftlicher Ausdruck des Respekts für Aufgaben und Leistungen der Soldaten. „Darauf dürfen wir auch öffentlich stolz sein“, sagt Hahn. Er hatte sich mit Blick auf die Bundeswehruni-

in Neubiberg mit Nachdruck für einen öffentlichen Beförderungsaappell im Herzen Münchens eingesetzt. „Es ist mir unbegreiflich, wie man bewusst jungen Menschen, die bereit sind Leib und Leben für unsere Freiheit einzusetzen, vor den Kopf stößt, um sich politisch profilieren zu wollen.“

Sein SPD-Kollege im Landtag, Peter Paul Gantzer aus Haar, Oberst der Reserve und selbst als Professor an der Bundeswehruniversität in Neubiberg tätig, war „selbstverständlich vor Ort im Hof-

garten“. Er hat kein Verständnis für solche Pfeifkonzerte: „Ich verstehe diese Leute nicht, die unsere Soldaten daheim die Anerkennung verweigern. Das ist ungläublich. Diese Soldaten sind auch nicht in kriegslüsterner Angelegenheit eingesetzt. Sie nehmen enorme wichtige Friedensaufgaben wahr.“ Aber so viele Protestierer waren es auch nicht, sagt Peter Paul Gantzer: „Wie bei der Sicherheitskonferenz nehmen die Proteste immer mehr ab. Das Verständnis in der Bevölkerung wächst.“

14.02.2013 16:18:28	www.abc-zug.info	
		
	Home Mannschaft Aktuell Einsätze Ausbildung Technik Links	
Kontakt Impressum	<p>Die Aufgaben, die der ABC-Zug zu lösen hat, sind vielfältig und nicht ohne Risiko. Gerade der Landkreis München weist mit seinen Chemiestandorten, Biolaboren sowie Kernforschungszentren und nicht zuletzt dem Autobahnring München als einer der in Europa am höchsten frequentierten Transitstrecken ein erhöhtes Gefahrenpotenzial auf. Die Kombination aus modernstem Gerät sowie auf höchstem Niveau ausgebildeten Einsatzkräften machen den ABC-Zug zu einem unverzichtbaren Bestandteil im Hilfeleistungssystem des Landkreises München. Die Kameradinnen und Kameraden unterstützen heute die Feuerwehren ggf. auch im Rahmen überörtlicher Hilfe außerhalb des Landkreises München bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen und bei Großbränden. Hierbei reicht die Tätigkeit von der reinen Fachberatung bis hin zur Schadensbekämpfung vor Ort, Dekontamination von Personal und Gerät sowie Ausbreitungsberechnungen und Detektion von Schadstoff- oder Brandrauchwolken.</p>	
<p><u>letzter Einsatz:</u> 24.01.2013 Flughafen München Anforderung Gaschromatograph- Massenspektrometer Bericht...</p>	 <p>Hier im Bild unsere Tankwagenübungsanlage</p>	

Das Team der IT betreut im Bereich der Hardware sämtliche PCs, Laptops sowie den Einsatzleitwagen 2 und den ABC-Erkundungskraftwagen mit ihrer komplexen Technik und sorgt dafür, dass die Software stets auf dem neuesten Stand der Technik ist. Umfangreiche Datenbanken sowie komplexe Ausbreitungsberechnungsprogramme mit diversem digitalem Kartenmaterial in Einklang zu bringen erfordert hierbei Expertenwissen. In diesen Aufgabenbereich fällt auch die Wartung eines SMS-Alarmsystems, welches den Namen wirklich verdient (ca. 5-10 Sekunden nach der Primäralarmierung durch die Feuerwehreinsetzungszentrale des Landkreises München über Funkmeldeempfänger erhalten die Einsatzkräfte eine Alarm-SMS ihrer jeweils zugeteilten Alarmschleife), fällt in diesen Aufgabenbereich.

Statistik abc-zug.info

[Tage](#) [Seiten](#) [Direkte Aufrufe](#) [Referen](#)

Seitenaufrufe pro Tag

Tag	Datum	Aufrufe
Dienstag	10.07.2012	2142
Montag	16.07.2012	2161
Donnerstag	19.07.2012	2215

Auch und insbesondere der Webauftritt des ABC-Zuges muss regelmäßig auf dem neuesten Stand gehalten werden. Gemeinsam mit dem Team der Öffentlichkeitsarbeit werden die Einsatzberichte für die Internetseite aufbereitet und innerhalb kurzer Zeit online gestellt.

Der ABC-Zug des Landkreises München ist sowohl unter

<http://www.abczug.de> als auch

<http://www.abc-zug.info> erreichbar.

Dass das Online-Team eine hervorragende Arbeit leistet, beweisen nicht nur die zum Teil über 3000 Seitenaufrufe, pro Tag!

Ausflug zur Kartbahn Garching

Im Mai 2012 machte sich die Mannschaft des ABC-Zuges auf den Weg zur Kartbahn Garching. Die knapp einen Kilometer lange Strecke, auf welcher schon die Deutsche Kartmeisterschaft zu Gast war, wurde extra für ein dreißigminütiges Warm-Up sowie ein ebenso langes Rennen exklusiv für die Einsatzkräfte reserviert und war der Schauplatz für so manches Kopf-an-Kopf-Rennen, jedoch auch einige Dreher und Unfälle. Durch eine Spende war es möglich, dass die Einsatzkräfte nur einen Teil der Kosten selbst tragen mussten.



Trotz aller Motivation blieben die Rennfahrer stets fair



Auch der ein oder andere Dreher hielt niemanden davon ab, „Vollgas“ zu geben



Zur Not gings sogar quer zur Fahrbahn...



...nach vielen hartumkämpften Kilometern standen die Sieger fest.

Nicht ganz ernst gemeinte Impressionen aus dem Alltag



Aufgrund der fehlenden Staffelnkabine im Gerätewagen Umweltschutz müssen die Einsatzkräfte zum Teil im Geräteraum 3 untergebracht werden.

Der Helfersprecher geht hier mit gutem Beispiel voran.

Führen und Leiten macht auf Dauer einfach müde. Deshalb wurde unter dem Dach vor dem Gerätehaus eine FB(L) 18/3 beschafft. (Führungsbank mit Lehne, 180 cm Länge bei 30 cm Breite)



Nicht jeder konnte vor den Schäfflern bei der Vorführung vor dem Landratsamt rechtzeitig flüchten, so dass der ein oder andere sein Herz, nicht nur dem ABC-Zug gegenüber, bewies.

Nicht bekannt ist bis heute, ob die Farbe wasserfest war.

Selbstverständlich kommt der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Einsatzkräfte des ABC-Zugs auch 2013 ein großer Stellenwert zu. Um den hohen Ausbildungsstand aller Mitglieder halten zu können, ist natürlich wieder eine umfangreiche Ausbildung sowohl auf Standortebene als auch an den drei bayerischen Landesfeuerwehrschoolen Geretsried, Regensburg und Würzburg sowie der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Ahrweiler geplant. Auch die 40-Jahr-Feier wirft ihre Schatten voraus.



Zu guter Letzt...

...bedankt sich das Leitungsteam des ABC-Zuges recht herzlich

- bei der Landrätin des Landkreises München, Frau Johanna Rumschöttel,
- bei der ehemaligen Leiterin der Abt. 5, Fr. Johanna Schmidt,
- beim ehemaligen Leiter der Abt. 5, Hrn. Klaus Kempfler,
- beim gesamten Team der Stabsstelle 02 – Finanzen,
- beim Leiter des Sg. 5.3, Hrn. Balzer und seinem Stellvertreter, Hrn. Krüger,
- bei Hrn. Ballerstaller, der ein ums andere Mal ein offenes Ohr für uns hat,
- bei Hrn. Kreisbandrat J. Vielhuber sowie allen Mitgliedern der Kreisbrandinspektion,
- bei Hrn. A. Ederer und seinen Mitarbeitern der Feuerwehreinsatzzentrale,
- bei den befreundeten Organisationen,
- bei den Mitgliedern des Vereins,
- bei allen Freunden und Gönnern,
- bei den Helfersprechern,
- und natürlich bei allen Einsatzkräften des ABC-Zugs München-Land

... für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Unterstützung im Jahr 2012 verbunden mit der Bitte, uns diese auch 2013 wieder zu gewähren!



*Herausgeber: ABC-Zug München-Land
Vockestraße 38 • 85540 Haar
Tel. 089/465035 • Fax 089/6883774
Email: info@abc-zug.info
Internet: www.abc-zug.info*

*Verantwortlich
für den Inhalt: S. Schöttner, Dr. St. Sellmeier, et al.*

Fotos: ABC-Zug München-Land / Thomas Gaulke (www.fire-foto.de)

Satz/Layout: Sebastian Schöttner

Druck: Landratsamt München



Diese Broschüre gibt es auch zum Download als PDF-Datei unter www.abc-zug.info.